

Prädestinierte Lage für Rieslinge von Weltruf



Die weltberühmte Weinbergslage Niederhäuser Hermannshöhle in ihrer ganzen Pracht. Vom Aussichtspunkt „Schönster Naheblick“ aus hat man eine wunderbare Panoramaansicht auf die wertvollste Lage an der Nahe. Foto: Marco Gräff

Niederhäuser Hermannshöhle vereint Superlative

In den bisherigen sechs Folgen konnten wir in der Reihe „Eine Frage der Lage“ ein paar herausragende, aber auch außer- und ungewöhnliche Weinbergslagen vorstellen. Für die heutigen siebte Folge haben wir uns die wohl beste und von Experten höchst bewertete Lage des Naheanbaugesbietes aufgehoben: die Niederhäuser Hermannshöhle.

Niederhausen. Gut acht Hektar groß ist diese Premiumlage, ein steiler, schnell erwärmbarer Südhang mit schwarz-grauem Schiefer, Kalk- und Vulkangestein. 100 Prozent Riesling steht hier in Hängen mit bis zu 60 Grad Steigung. Dazu liegt dieser Weinberg im wohl schönsten Abschnitt an der Nahe. Die Weine, die hier wachsen, haben das Zeug dazu, weltweit begehrt zu sein. Und einige sind es auch schon seit Jahren. Es sind nicht viele Winzer, die hier Parzellen haben und diese bewirtschaften. Einer von ihnen ist Jakob Schneider aus Niederhausen. Der Vater von zwei kleinen Mädchen führt mittlerweile das Familienweingut, welches seit 1575 existiert.

Seit 2017 muss der Geisenheim Absolvent (2007) das leider ohne seinen viel zu früh verstorbenen Vater tun. Ihm zur Seite stehen seine Frau Laura, Mutter Monika und die gute Seele des Weingutes, Oma Liesel, die diesen Tage ihren 88. Geburtstag feiern durfte. Seit 40 Jahren führt sie bis heute noch Weinproben durch und erzählt dabei den Gästen gern mal das ein oder andere Weingedicht.

Für Jakob Schneider ist die Hermannshöhle mehr als ein Weinberg von Weltruf. Es ist

ein kostbares Familienerbe, welches schon seit sehr langer Zeit gehegt und gepflegt wird. Ein Aushängeschild nicht nur für das Weingut, sondern für ein ganzes Weinanbaugebiet. Und am Ende auch einfach etwas ganz Besonderes. Den Namen hat die Hermannshöhle von der gleichnamigen, kleinen Höhle auf der Westseite des Hangs. Diese liegt etwas versteckt nahe der Straße, die hoch zur vormals Königlich-Preußischen Weinbaudomäne führt. Zurückzuführen ist sie wohl auf den römischen Schutzgott Hermes und damit ein Hinweis auf eine ehemalige Kultstätte. Jakob Schneider bewirtschaftet hier drei Hektar, vieles muss in Handarbeit geleistet werden. Mittlerweile hat man im Weingut aber in eine Weinbergtraube investiert, wie sie auch im Weingut Rohr in Raumbach im Einsatz ist.

Jakob Schneider weiß technische Hilfsmittel zu schätzen, was sich allerdings nur auf die Pflege und Bearbeitung der Weinberge beschränkt. Die Weinlese erfolgt zu 100 Prozent per Hand. Und das bedeutet bei gut 30 Hektar Gesamtfläche einiges.

Riesling ist die Hauptrebsorte im Weingut Schneider. 85 Prozent macht die deutsche Leitrebsorte mittlerweile aus. Der Rest sind Burgunder, ein wenig Gewürztraminer und Dornfelder. Doch erst mit dem Riesling, unter anderem aus der Hermannshöhle, hat sich das Weingut in den vergangenen Jahren in die Spitze der deutschen Weinszene katapultiert. Die wichtigsten Weinführer verleihen dem Gut aus Niederhausen mittlerweile vier von fünf Trauben oder Sterne – das ist somit nicht nur Gebietsspitze. Dabei bleibt der junge und ehrgeizige Winzer immer auf dem Boden. Wo andere das Doppelte für gleichwertige Weine verlangen, denkt Jakob Schneider an seine treue, langjährige Kundschaft. Und bietet allerbesten Nahewein zu äußerst fairen Preisen an.

Riesling dominiert die Weinkarte. Das durfte der Autor bei seinem Besuch in Niederhausen erfahren. Angefangen von den beiden Gutsrieslingen „Melaphyr“ und „Grauschiefer“, wobei Letzterer auch schon mal Trauben aus jüngeren Reben von der Hermannshöhle beinhaltet. Ein typischer Nahe-Riesling mit feiner Frucht und einer gewissen Salzigkeit: ein Spitzenwein für jeden Tag. Darüber platziert sich schon der trockene Lagenwein aus der Hermannshöhle. Hier zeigen sich schon das Potenzial und die unverkennbare Kräuterwürzigkeit, die Jakob Schneider so sehr an der Lage Hermannshöhle schätzt. Und die es so an der Nahe wohl kein zweites Mal gibt. Dazu wieder diese salzige Note, der leichte Anflug der Spontanvergärung und ein mittellanger Abgang. Anzeichen, die zeigen, ein paar weitere Jahre Flaschenreife werden dem Wein guttun.

Die Krönung im trockenen Bereich ist allerdings der „Niederhäuser Hermannshöhle Riesling trocken Magnus“. Hier zeigt Jakob Schneider, was alles in seinem Können und in der außergewöhnlichen Lage steckt. Der aktuelle (21er) Jahrgang zeigt sich frisch, vollmundig, saftig und elegant. Lang im Abgang, bietet der aktuelle Jahrgang jetzt schon Spaß, hat aber auch das Potenzial, in einigen Jahren ein noch größerer Wein zu sein. 2021 war hier im Weingut ein Spitzenjahrgang, bei dem es sich lohnt, ihn noch wegzulegen.

Wie gut sich die Schneider-Weine aus Niederhausen entwickeln, zeigte unter anderem der 2018er „Magnus“, der sich trotz leichter Reifenoten wie Ananastönen immer noch

frisch und saftig präsentierte. Exotische Früchte dominieren, die Säure tritt etwas zurück, insgesamt ein runder, schon jetzt fast perfekter Wein.

So richtig spielen das Potenzial aber auch die rest- und edelsüßen Gewächse aus der Hermannshöhle aus. Aktuell vorne sieht der Autor die 21er Riesling Spätlese. Saftig, nicht allzu süß, ausgestattet mit einer schönen Mineralität und einer enormen Länge, ist hier ein Wein entstanden, der Jahrzehnte überdauern wird. Wie das aussehen kann, zeigt Jakob Schneider an einer 1995er Spätlese aus der monumentalen Lage. Goldgelb präsentiert sich der Riesling im Glas, extraktreich, einem Sirup gleich läuft der Rebsaft am Glas herunter. Sehr frisch und animierend zeigt sich der Wein in der Nase, leichte Karamelltöne am Gaumen, eine gute Länge bei perfekt gereifter Säure zeigen einmal mehr, was die Niederhäuser Hermannshöhle kann. Was sich am Ende auch in der 2021er Riesling Auslese „Junior“ andeuten sollte. Dieser Wein braucht allerdings noch etwas Zeit, auch wenn sich jetzt schon seine Größe andeutet. Sehr extraktreich, stoffig, wunderbar feinfruchtig mit einem perfekten Süß-Säure-Spiel. Ein Wein für die Ewigkeit aus einem Ausnahmejahrgang.

Von der Ausnahmelage profitieren nur noch einige wenige andere Weingüter aus der Umgebung. Für sie alle gilt: Rieslinge aus der Hermannshöhle sind einzigartig für das Anbaugebiet Nahe. Vielleicht sogar in der ganzen Welt.

ANZEIGE

Serie

Eine Frage der Lage

Heute: Niederhäuser Hermannshöhle